

Kirchenschiff steuerte von rauem in ruhiges Gewässer

Das Wasser stand auch im Mittelpunkt des Gottesdienstes auf dem Untersee bis Stein am Rhein



Vor dem Hintergrund der Steiner Kirche begrüsst Pfarrer Roland Klaus mit den Worten «Wir feiern den, der Wasser in Wein verwandelte».

(jb) Rund 170 Gäste bestiegen am vergangenen Sonntagabend nach und nach in Berlingen, Gaienhofen, Steckborn, Mammern und Stein am Rhein das MS Schaffhausen. Bei der Rückfahrt waren die Plätze im Unterdeck besetzt, und auch das Oberdeck war zur Hälfte gefüllt. Kein Problem, weil sich der anfänglich starke Wellengang beruhigt hatte, und es die Technik erlaubte, auch an der frischen Luft dem Gottesdienst beizuwohnen.

Die Hochzeit zu Kana

Dekan Arno Stöckle begrüsst die neu zugestiegenen Kirchgänger aus zwei Ländern und von zwei Konfessionen zwischen den einzelnen Stationen und wünschte einen bereichernden Abend an Bord. Sobald das Schiff wieder seeaufwärts fuhr, begann der Gottesdienst mit den Einführungsworten von Pfarrer Roland Klaus: «Wir feiern den, der über das Wasser ging und der aus Wasser Wein machte». Nachdem die Gemeinde das Lied «Lobe den Herr, deine Seele» intoniert und den Psalm mit dem Kernsatz «Du bist die Quelle» mitgesprochen hatte, las Prediger Daniel Schenker folgerichtig aus dem Johannes-Evangelium «Die Hochzeit zu Kana», bei der Jesus Wasser in Wein verwandelt hatte.

Eine Ode an die Freude

Dieses Wunder war denn auch das Thema, dem sich Pfarrerin Sabine Gäumann und Dekan Arno Stöckle in einer Art freundschaftlichem Streitgespräch widmeten. Stöckle meinte, ihm würde dieses Wunder besonders darum gefallen, weil es so grosszügig und hochwertig ausgefallen sei (man schätzt die Menge auf mindestens 500 Liter vorzüglichen Weins) und weil es für einmal nicht um zu sparende Kosten und Ressourcen gegangen sei, sondern einfach um reinste Lebenslust. Dem wider-

sprach Gäumann, denn es sei klar, dass wir in Sachen Umgang mit den Ressourcen noch viel mehr tun müssten. Aber zugegeben: Wie immer man das Weinwunder deute, so sei es natürlich auch ein Symbol für Freude und Fest. Und so betrachte es wohl auch die Bibel als Wunder, das die Herzen der Menschen erfreuen soll. Dass Jesus mit der Freude als erstem Wunder begonnen habe, sah sie ebenfalls als Zeichen: dafür, es ihm gleich zu tun und immer die Freude an den Anfang zu stellen.

Hochstehende Musikeinlagen

Es folgten das Lied «Geh aus, mein Herz, und suche Freud», «Das Credo von Kappel» von 2008 und zum Schluss das gesungene «Vater unser, Vater im Himmel». Und während der ganzen Seefahrt wurden die Gäste immer wieder von Siegfried Schmidgall am E-Piano sowie von den Saxofonisten Volker Wagner und Rainer Schüpbach unterhalten. Das Schiff war übrigens so gut in Fahrt, dass es bei Berlingen noch eine Extrarunde drehen musste, um die angekündigte Ankunftszeit einzuhalten. Das zweite Kirchenschiff 2019 mit der gleichen Route, aber einer anderen Gottesdienst-Crew startet am Sonntag, 25. August, wiederum um 19.15 Uhr in Berlingen. Es wird das sechste Kirchenschiff sein, das 2015 ins Leben gerufen worden ist und alle zwei Jahre zwei Mal zur Gottesdienst-Rundfahrt einlädt.



Pfarrerin Sabine Gäumann und Dekan Arno Stöckle (hinten) diskutieren das Wunder bei der «Hochzeit zu Kana».